

Ein Brückenbauer zwischen den Stilen geht

Wettingen Der Kurator des Gluri-Suter-Huus, Christian Greutmann, tritt nach acht Jahren zurück

VON URSULA BURGHERR

An der Vernissage zur neuen Doppelausstellung im Gluri-Suter-Huus gab Christian Greutmann seinen Abschied. In seiner Zeit als Kurator hat er die Galerie zu einem überregionalen Kulturtreffpunkt für Kunstschaffende unterschiedlicher Stile gemacht.

Erleichternd sei das Gefühl, die Galerieleitung abzugeben. Gleichzeitig schwingt eine Spur Wehmut mit, meinte Greutmann anlässlich seines «Finales». «Ich habe nun wieder mehr Spielraum», so der 49-Jährige, der heuer auch sein 20-Jahr-Jubiläum als Zeichnungslehrer an der Bezirksschule Wettingen feierte. Zusätzlich zum Lehrerberuf verbrachte er viele Wochenenden bei seiner Arbeit als Kurator. «Für den Aufbau und die Weiterentwicklung der Galerie liess mir die Gemeinde freie Hand», erinnert er sich dankbar.

Aufmüpfig und traditionell

Der gebürtige Bettlacher (SO) mit Wohnsitz in Baden sah sich immer als Vermittler zwischen Kunst und Publikum. Dabei zollte er traditionellen Malern wie Kurt Hediger und Adolf Weber († 1996) genauso viel Respekt wie jungen, aufmüpfigen Krea-

«Die Gemeinde liess mir für den Aufbau freie Hand.»

Christian Greutmann,
Kurator Gluri-Suter-Huus

tiven. Marc Zeier liess beispielsweise mit Lautsprechern die Saiten eines Klaviers im Herzschlagrhythmus schwingen und regte damit zu Diskussionen an. Greutmann verstand es, Barrieren zu überwinden.

Er schlug Brücken zwischen dem konservativen Publikum, das handwerklich hervorragend gemachte Exponate mit klar erkennbaren Motiven bevorzugt und den Liebhabern zeitgenössischer Kunst. Bei diesen



Christian Greutmann setzte sich in seiner Zeit als Galerieleiter im Gluri-Suter-Huus für die Diversität der Ausstellungsobjekte ein. URSULA BURGHERR

stehen die Botschaft und das Auslösen von Emotionen im Vordergrund. Die Gästeschar an den über 50 Ausstellungen, die der Galerieleiter ins Leben rief, setzte sich aus Besuchern verschiedener Altersgruppen zusammen.

Herz und Kopf ansprechen

Provokation liegt Greutmann fern: «Bei extrem sexistischen oder abstossenden Objekten zog ich die Grenze.» Für ihn muss Kunst eine Kombination sein, die Herz und

Kopf anspricht. Die Nachfolge von Christian Greutmann wird per 1. September 2013 Rudolf Velhagen übernehmen.

Die Gemeinde Wettingen verfügt über eine Kunstsammlung von über 800 Werken. Die meisten Stücke stehen in öffentlichen Gebäuden. Aus den Ankäufen, die Christian Greutmann zusammen mit dem Fachbereich bildende Kunst während seines Engagements für das Gluri-Suter-Huus getätigt hatte, werden bis zum 15. Dezember 2013 Grafiken, Zeich-

nungen und Skulpturen ausgestellt. Darunter befindet sich der archaische Vogeltempel aus Lindenholz, den Katrin Zuzáková mit einer Ketten säge schuf.

Fantasiepflanzen und 3-D-Gänse

Auch dabei sind die scheren-schnittartigen Blumengebilde der Künstlerzwillinge huber.huber. Diese kombinieren als Neuschöpfer der Natur Objekte aus Büchern zu Fantasiepflanzen. Ein weiteres Exponat ist ein mit Tusch gemalter Gänse-

schwarm auf Leinwand von Monica Ursina Jäger. Die Künstlerin verleiht ihrem Bild mit Figuren, die sie aus Stahlstiften und Tapes von Tonbandkassetten zusammenfügte, eine traumartige, dreidimensionale Wirkung.

Sonderausstellung Grafik, Zeichnungen und Skulpturen aus der Kunstsammlung Wettingen. Galerie Gluri-Suter-Huus, Bifangstrasse 1, Wettingen. Bis zum 15. Dezember. Mi bis Sa, 15 bis 18 Uhr, So, 11 bis 17 Uhr. www.glurisuterhuus.ch

1910 gab es für jede pünktlich besuchte Probe 20 Rappen

Rohrdorferberg Die Harmoniemusik Rohrdorf blickt auf 150 Jahre Geschichte zurück. Der Museumsverein Niederrohrdorf widmet dem ältesten Dorfverein eine Ausstellung.

VON FLORIAN ZIMMERMANN

Als der Kanton Aargau 1863 seinen 60. Geburtstag feierte, gründeten neun Niederrohrdorfer, ein Künftner und ein Eggenwiler die Harmoniemusik Niederrohrdorf. 150 Jahre später existiert diese Dorfmusik immer noch – auch wenn mit einem leicht abgeänderten Namen. Die Harmoniemusik Rohrdorf gehört mittlerweile zu den ältesten Dorfvereinen am Rohrdorferberg. Zum Jubiläumswort widmet der Museumsverein Niederrohrdorf der Dorfmusik eine Ausstellung.

1965 kam die erste Frau dazu

Die Harmoniemusik selber feiert ihr Jubiläum am kommenden Wochenende. Für Präsident Rolf Gasser ein aussergewöhnliches Ereignis: «Es macht mich stolz, an diesem geschichtsträchtigen Jubiläum dem Verein vorzustehen.» Für die 30 Musizierenden sei das ein Augenblick, um inne zu halten und zurück zu blicken. Wer einen Blick in die alten Protokolle wirft, wird schmunzeln: 1897 betrug der Mitgliederbeitrag 2.40 Franken und 1910 gab es 20 Rappen für jeden, der pünktlich zur Probe erschien. In den ersten hundert



1907: Die Harmonie Rohrdorf nach Anschaffung neuer Instrumente. ZVG

Jahren blieb die Harmoniemusik ein Männerverein. Erst 1965 nahm die erste Frau in den Reihen Platz. «Die Geschichte der Harmoniemusik Rohrdorf zeigt ein stetiges Auf und Ab», sagt das langjährige Mitglied Christoph Stenz. Er hat die Geschichte der Dorfmusik für das Jubiläum aufgearbeitet. Dem Verein habe bereits mehrmals das «Aus» gedroht.

1920 blieb die Harmoniemusik auch von der Maul- und Klauenseuche nicht gefeit, sodass der Probenbesuch für längere Zeit eingestellt wurde. Der Verein verzeichnete aber auch diverse Erfolge: 1945 war die Harmoniemusik im Radio Zürich zu hören und mehre-

re Konzerte in Zürich, Winterthur und Schaffhausen wurden gegeben.

Verein musiziert mit 30 Mitgliedern

Der Rohrdorfer Verein erhält zum 150. Geburtstag seine fünfte Fahne. Das ist noch nicht alles: «Wir beschenken uns und die Rohrdorfer Bevölkerung mit einem Festwochenende», sagt Gasser. Auch musikalisch erlebt der Verein zurzeit ein Hoch: Am Aargauischen Kantonalmusikfest erreichte er den 1. Rang von 19 Musikgesellschaften in seiner Stärkeklasse. Ein Ergebnis, das nicht zuletzt Dirigenten Roland Zaugg zu verdanken ist: «Das Wichtigste ist jetzt, Neumitglieder zu



2013: Die Harmoniemusik Rohrdorf eröffnet die Museumsausstellung. FZJ

finden – nur so können wir unsere musikalischen Stärken ausbauen und die Zukunft des Vereins sichern.» Obwohl viele Kinder und Jugendliche ein Instrument spielen würden, gelinge der Übertritt in die Erwachsenenstufe nur selten. «Aber auch ein Verein mit 30 Mitgliedern kann toll musizieren», wendet Gasser ein. Nach fünf Jahren als Präsident kennt er die Stärken und Schwächen seiner Sänger: «Wir haben über die Jahre gelernt, dass vieles realisierbar ist, wenn wir zusammen an einem Strick ziehen.» Zaugg stimmt zu: «Wir erreichen in jedem Stil ein für uns gutes Niveau.» Das gelinge nicht jeder Musikgesellschaft.

Das Festprogramm

Samstag, 31. August:
18 Uhr: Festbeginn
19 Uhr: Festansprache
Ab 20 Uhr: Abendunterhaltung, Indigo – die ultimative Partyband, Show des TSV Rohrdorf, Bänkli-Clique
Sonntag, 1. September:
9.15 Uhr: Gottesdienst mit Fahnenweihe
11 Uhr: Stauffberg-Musikanten und Kinderprogramm
Ort: Turnhalle Hinterbächli, Oberrohrdorf; der Eintritt ist frei. (FZJ)